

SECURITY 2000 ESSEN

Prävention ist billiger

907 Aussteller aus 30 Ländern zeigten auf der weltgrößten Sicherheitsmesse, der Security 2000 in Essen, neue Produkte und Dienstleistungen.



Sicherheitsglas für Autos: Vorführung auf der Security 2000.

Mechanische Sicherungstechnik, Überfall-, Einbruch- und Diebstahlschutzeinrichtungen, Brandmelde-, Rauch- und Gaswarngeräte, Datensicherungseinrichtungen, Spezialfahrzeuge, Nahverteidigungsmittel, Dienst- und Schutzkleidung: Neuigkeiten auf diesen Produktgebieten sowie Sicherheitsdienstleistungen wurden auf der "Security 2000" vom 10. bis 13. Oktober in Essen präsentiert. Begleitend zur Messe gab es den Security-Kongress mit über 75 Fachvorträgen zu aktuellen Sicherheitsfragen.

In seiner Eröffnungsansprache wies Bundesinnenminister Otto Schily darauf hin, dass die Zahl der Straftaten in Deutschland im Jahr 1999 gegenüber dem Jahr davor um 2,4 Prozent zurückgegangen ist. 6,3 Millionen Straftaten registrierte die Polizei, das ist die niedrigste seit 1993. Die Aufklärungsquote konnte um 0,5 Prozent gesteigert werden und hat mit 52,8 Prozent den höchsten Stand seit 1966 erreicht. Für eine Entwarnung gebe es keinen Anlass, betonte Schily. Nach wie vor sei die Kriminalität auf einem "viel zu hohen Niveau". Wenn auch eine gut ausgebildete und funktionsfähige Polizei eine wesentliche Voraussetzung für die Kriminalitätsbekämpfung sei, so müssten Repression und Prävention ineinander greifen. "Vorsorge ist billiger und besser" sagte Schily, "Prävention ist auch als soziale Prävention zu sehen." Das Schließen von Jugendzentren könne nicht dadurch kompensiert werden, dass die Polizei mehr Streifen fährt.

Technik hilft bei der Prävention



Security Essen: Weltmarkt der Sicherheit.

Der Diebstahl von Kraftfahrzeugen ist in Deutschland seit 1993 um 34 Prozent auf 95.745 Fälle zurückgegangen. Das ist vor allem auf die Einführung elektronischer Wegfahrsperrungen zurückzuführen. 1999 ist knapp ein Drittel der insgesamt 149.044 Wohnungseinbrüche gescheitert. Im ersten Halbjahr 2000 ist neuerlich ein leichter Rückgang der Zahl der Wohnungseinbrüche festzustellen, der Anteil der Einbruchversuche ist etwas größer geworden –

die Sicherheitsmaßnahmen beginnen zu greifen. Dennoch sind erst fünf bis zehn Prozent der privaten Haushalte in Deutschland mit Einbruch- und Brandmeldeanlagen ausgerüstet.

Dem Einsatz der Videotechnik auf öffentlichen Plätzen kommt als Maßnahme der Gefahrenabwehr steigende Bedeutung zu. Die Innenminister der deutschen Bundesländer haben sich für eine offene Videoüberwachung ausgesprochen, allerdings nur dort, wo die Sicherheit tatsächlich gefördert werden kann: örtlich begrenzt wie etwa in Verkaufsräumen. Abgelehnt wird eine anlassunabhängige flächendeckende Überwachung des öffentlichen Raums. Hervorgehoben wurde die Überwachung des Münchner Hauptbahnhofs durch den Bundesgrenzschutz in Zusammenarbeit mit der Bahnpolizei. Den datenschutzrechtlichen Aspekten der Videoüberwachung wird in Deutschland durch eine Novellierung des Datenschutzgesetzes Rechnung getragen.

Private Sicherheitsdienste sind zu einem festen Bestandteil der inneren Sicherheit geworden. Die Gesellschaft ist bereit, mehr eigene Verantwortung zu übernehmen. Das Gewerbe hat sich über seine klassische Tätigkeit hinaus weiter entwickelt und ist auch im öffentlichen Raum verstärkt präsent. Ein Gesetzesentwurf zielt auf eine Erhöhung der Qualität der Sicherheitsdienste ab. Rein hoheitliche Aufgaben sollen dem Staat vorbehalten bleiben. Unbedenklich ist der Einsatz des Bewachungsgewerbes auf dem Gebiet der Jedermanns-Rechte, beim Schutz von Gebäuden, dem Schutz von Veranstaltungen, der Begleitung von Geldtransporten und zur Wahrung des Hausrechtes. Mini-Videokameras mit Sender kann man in einem Anzugknopf verstecken. Videokameras können mit nachgeschalteten Rechnern bereits selbstständig Personen im Bild erkennen und weiterverfolgen, dabei eine SMS absetzen und Standbilder über das Internet übertragen. Die Klosterneuburger Firma ECA Message Systems hat auf der Security ein Alarmsystem vorgestellt, das per SMS informiert, ob beispielsweise über die Eingangstür in das Haus eingebrochen, der Automotor gestartet oder ein Wertkoffer weggenommen wird. Über SMS können entsprechende Reaktionen ausgelöst werden, wie etwa "Beleuchtung einschalten", "Benzinzufuhr stoppen" oder "Rauchaggregat zünden".

Ein Notruf- und Ortungssystem der Bodyguard Technologies GmbH in Hannover geht von der Ortung über Satelliten (GPS) ab und benützt das GSM-System. Das System funktioniert auch in geschlossenen Räumen, während Satellitensignale sich leicht abschirmen lassen.

Eine Anti-Scratch-Folie bietet Schutz vor dem böswilligen Zerkratzen von Schaufenstern und Glas. Die zerkratzte Folie kann wieder abgezogen werden. Glasscheiben, die an der Rückseite mit einer Profilon-Folie beschichtet sind, halten dem Druck einer in 50 cm Abstand ausgelösten Sprengladung stand. Wird die Scheibe mit Hammerschlägen bearbeitet, geht sie zwar zu Bruch, die Folie dahinter verhindert, dass eine Öffnung entsteht.

Der Fire-Cryer schreit – über entsprechend programmierte Sprachprozessoren in jeder gewünschten Sprache – "Feuer". Das System kann ohne zusätzliche Verkabelung an bestehende Brandmeldeanlagen angeschlossen werden.

Kurt Hickisch